

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	19.04.2018

Beantwortung AN/1186/2017, Obdachlosen-/„Alkoholkonsum“-Szene auf der Deutzer Freiheit

Mit Anfrage Nr. AN/1186/2017 vom 16.08.2017 bittet die SPD-Fraktion der Bezirksvertretung Innenstadt um Beantwortung folgender Fragen zur Thematik „Obdachlosen-/“Alkoholkonsum“-Szene auf der Deutzer Freiheit.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Wie schätzt die Verwaltung die Situation ein?

Auf der Deutzer Freiheit treffen sich vor einigen Lebensmittelgeschäften auf öffentlichem Straßenland seit Jahren regelmäßig Personen, die augenscheinlich sozialen Randgruppen zuzuordnen sind. Da die Personen den Ordnungsdienstkräften teilweise bereits bekannt sind, kann mitgeteilt werden, dass viele Betroffene nicht obdachlos sind, sondern die Straße tagsüber als Treffpunkt und zur Pflege sozialer Kontakte nutzen. Beim Ordnungsdienst sind für das Jahr 2017 insgesamt 67 telefonische Beschwerden über sich aggressiv verhaltende Personen im o.g. Bereich dokumentiert. Laut Angaben der Melderinnen und Melder seien die Betroffenen durch pöbelndes Verhalten, aggressives Betteln oder durch stark alkoholisierten Zustand aufgefallen. Die Ordnungsdienstkräfte konnten in Einzelfällen alkoholisierte Personen antreffen, die den Bereich nach Aufforderung verließen. In zwei Fällen musste ein Rettungswagen gerufen werden. Die Zahl der festgestellten Ordnungswidrigkeiten ist äußerst gering. Bei vier Beschwerden über angebliches Urinieren in der Öffentlichkeit konnten bei zeitnahen Einsätzen des Ordnungsdienstes keine negativen Feststellungen getroffen werden. Im Zusammenhang mit pöbelnden Personen sowie aggressiven Betteln wurden insgesamt 13 Platzverweise erteilt. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass sich die überwiegende Zahl der von den Ordnungsdienstkräften angesprochenen Personen einsichtig und kooperativ verhält. Dem Ordnungsdienst liegen keine Erkenntnisse über nächtliche Ruhestörungen durch o.g. Personenkreis vor.

2. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung bisher unternommen, insbesondere bei Störungen der Kölner Stadtordnung?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes bestreifen den Bereich der Deutzer Freiheit im Rahmen der Kapazitäten fast täglich bzw. werden anlässlich telefonischer Meldungen über Störungen sozialer Randgruppen gezielt zu den Treffpunkten des genannten Personenkreises hinzugerufen.

Die Ordnungsdienstkräfte stehen in engem Kontakt mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Diese gehen selbstständig, aber auch in Ordnungspartnerschaft mit dem Ordnungsdienst und Polizeikräften auf die Personen zu und unterbreiten Hilfsangebote.

3. Welche Maßnahmen beabsichtigt die Verwaltung kurzfristig?

Der Ordnungsdienst wird den Bereich weiterhin in einer hohen Kontrolldichte überprüfen und bei Mel-

dungen über akute Vorfälle zeitnahe Einsätze durchführen.

4. Sind insbesondere über das Ordnungsrecht hinausgehende Ansätze vorgesehen (z.B. Ansprache durch Sozialarbeiter; Beschäftigungsangebote an szeneneingeweihte Menschen, Installation einer Toilettenanlage)?

Im o.g. Bereich sind bereits Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Einsatz (s. Antwort zu Frage 2). Darüber hinaus gibt es die „Kölner Feger“, ein Beschäftigungshilfe-Projekt, welches über die SKM Köln (Sozialdienst Katholischer Männer e.V.) läuft.